

An das Stadtparlament

Winterthur

Beantwortung der Schriftlichen Anfrage betreffend leerstehendes Sommertheater Winterthur, eingereicht von Stadtparlamentarier M. P. Bachmann (Fraktion Grüne/AL)

Am 7. April 2025 reichte der Stadtparlamentarier Miguel Pedro Bachmann (Fraktion Grüne/AL) folgende Schriftliche Anfrage ein:

«Seit 2022 ist das Sommertheater geschlossen. Seit diesem Jahr steht das älteste Theater der Stadt Winterthur leer und wird auch nicht zwischengenutzt. Diese Schriftliche Anfrage soll ergründen, wie Kulturstadt Winterthur das Erbe von Hans Heinrich Rüegg konstruktiv und im Sinne der Kulturlandschaft Winterthur weiterführen kann.»

- 1) *Wie steht der Stadtrat zu der Tatsache, dass ein so geschichtsträchtiges Winterthurer Kulturgut nicht genutzt wird und aktuell leer steht?*
- 2) *Warum wird nicht aktiv nach Möglichkeiten für eine Zwischennutzung gesucht?*
- 3) *Wie lauten realistische Prognosen für eine Wiederbelebung dieser, für die Stadt Winterthur wichtigen, kulturellen Institution?»*

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

Die «Bühne am Stadtgarten» in Winterthur ist ein Freilichttheater mit langer Tradition und überregionaler Ausstrahlung. Die Geschichte der ältesten Sommerbühne der Schweiz reicht bis ins Jahr 1865 zurück. Die Anfänge lagen im Freien – «unter dem Apfelbaum» – gegenüber dem heutigen Casinotheater, wo Wandertheater-Gruppen Halt machten und die Bühne bespielten. Im Jahr 1881 wurde die Bühne in ein permanentes Freilichttheater überführt und in den Garten des heutigen Restaurants Strauss verlegt. Es folgte die Umbenennung der Bühne in «Sommertheater». Fortan bildete das Sommertheater einen festen Bestandteil der Winterthurer Kulturszene.

Ein einschneidendes Ereignis war ein Brand im Jahr 1973, der grosse Teile der Theateranlage zerstörte. Der anschliessende Wiederaufbau brachte grundlegende bauliche Erneuerungen mit sich, insbesondere im Bereich der Bühne und der hinteren Gebäudeteile. 1989 bis 1991 wurde der ganze Gebäudekomplex rund um das Restaurant Strauss renoviert und umgebaut. Dabei wurden insbesondere ein neues Kassenhaus, das markante Faltdach und – als Lärmschutz – eine Mauer zum Stadtgarten hin erstellt.

Weitreichend war die Ära von Hans Heinrich Rüegg, der ab 1981 als Direktor wirkte und das Sommertheater über vier Jahrzehnte hinweg mit viel Idealismus geprägt hat. Seine letzte Spiel-saison fand im Jahr 2022 statt. Eine Nachfolgelösung konnte nicht gefunden werden.

Heute steht das Sommertheater leer. Seine Geschichte, sein ursprünglicher architektonischer Charme und seine kulturelle Bedeutung sind unbestritten und bieten sowohl grosse Inspiration

als auch den Auftrag für eine neue Zukunft im Herzen des Stadtgartens, zu dem die Bühne einst gehörte.

Zu den einzelnen Fragen:

Zur Frage 1:

«Wie steht der Stadtrat zu der Tatsache, dass ein so geschichtsträchtiges Winterthurer Kulturgut nicht genutzt wird und aktuell leer steht?»

Der Stadtrat teilt die Einschätzung, dass das Sommertheater ein geschichtsträchtiges Winterthurer Kulturgut darstellt. Seiner Ansicht nach handelt es sich dabei um ein bedeutendes kulturelles Erbe und einen identitätsstiftenden Ort in der Winterthurer Kulturlandschaft. Der derzeitige Leerstand ist unbefriedigend – sowohl aus kulturpolitischer als auch aus städtebaulicher Sicht. Die «Bühne am Stadtgarten» besitzt grosses Potenzial als Begegnungs- und Veranstaltungsort mitten in der Stadt Winterthur. Es ist dem Stadtrat ein Anliegen, dass das Areal in Zukunft wieder belebt und öffentlich zugänglich wird.

Zur Frage 2:

«Warum wird nicht aktiv nach Möglichkeiten für eine Zwischennutzung gesucht?»

Beim Gebäudekomplex bestehen seit geraumer Zeit, d.h. nicht erst seit Beendigung des Theaterbetriebs, erhebliche strukturelle und sicherheitstechnische Mängel. Die zukünftige Nutzung der «Bühne am Stadtgarten» ist eng mit baulichen, sicherheitstechnischen und betrieblichen Rahmenbedingungen verknüpft. Eine Wiederinbetriebnahme ohne vorgängige substanzielle bauliche Massnahmen ist nicht vertretbar. Selbst eine temporäre kulturelle Nutzung würde umfangreiche Investitionen erfordern – etwa für Brandschutz, Statik, sanitäre Einrichtungen, technische Infrastruktur und Barrierefreiheit. Entsprechende Kosten lassen sich ohne eine mittelfristige oder dauerhafte Nutzungsperspektive nicht rechtfertigen. Derzeit prüft die Stadtverwaltung die Voraussetzungen für eine tragfähige und nachhaltige Nutzung.

Zur Frage 3:

«Wie lauten realistische Prognosen für eine Wiederbelebung dieser, für die Stadt Winterthur wichtigen, kulturellen Institution?»

Die Planung für die Liegenschaft des ehemaligen Sommertheaters läuft. Die «Bühne am Stadtgarten» liegt in einem denkmalgeschützten Ensemble im Umfeld des historischen Stadtgartens. Das bauliche Ensemble wurde über Jahrzehnte mehrfach verändert und weicht in weiten Teilen vom ursprünglichen Zustand ab. Bedeutsam sind der kulturhistorische Wert und die situative Einbindung der «Bühne am Stadtgarten». Der Stadtrat verfolgt das Ziel, den Ort als kulturellen Begegnungsraum neu zu denken und in Zukunft wieder stärker zum Stadtgarten hin zu öffnen und – im Einvernehmen mit der kommunalen Denkmalpflege – wieder mehr an der ursprünglichen Anlage zu orientieren. Dabei stehen Aspekte wie niederschwellige kulturelle Nutzung, Zusammenarbeit mit bestehenden Kulturinstitutionen sowie eine Öffnung gegenüber verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen im Zentrum.

Im Laufe der nächsten Monate sollen die planerischen Grundlagen für eine nachhaltige Wiederbelebung des Areals geschaffen werden. Die Umsetzung soll parallel zu den Abschlussarbeiten der grosszyklischen Sanierung im Stadtpark vollzogen werden.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Simon